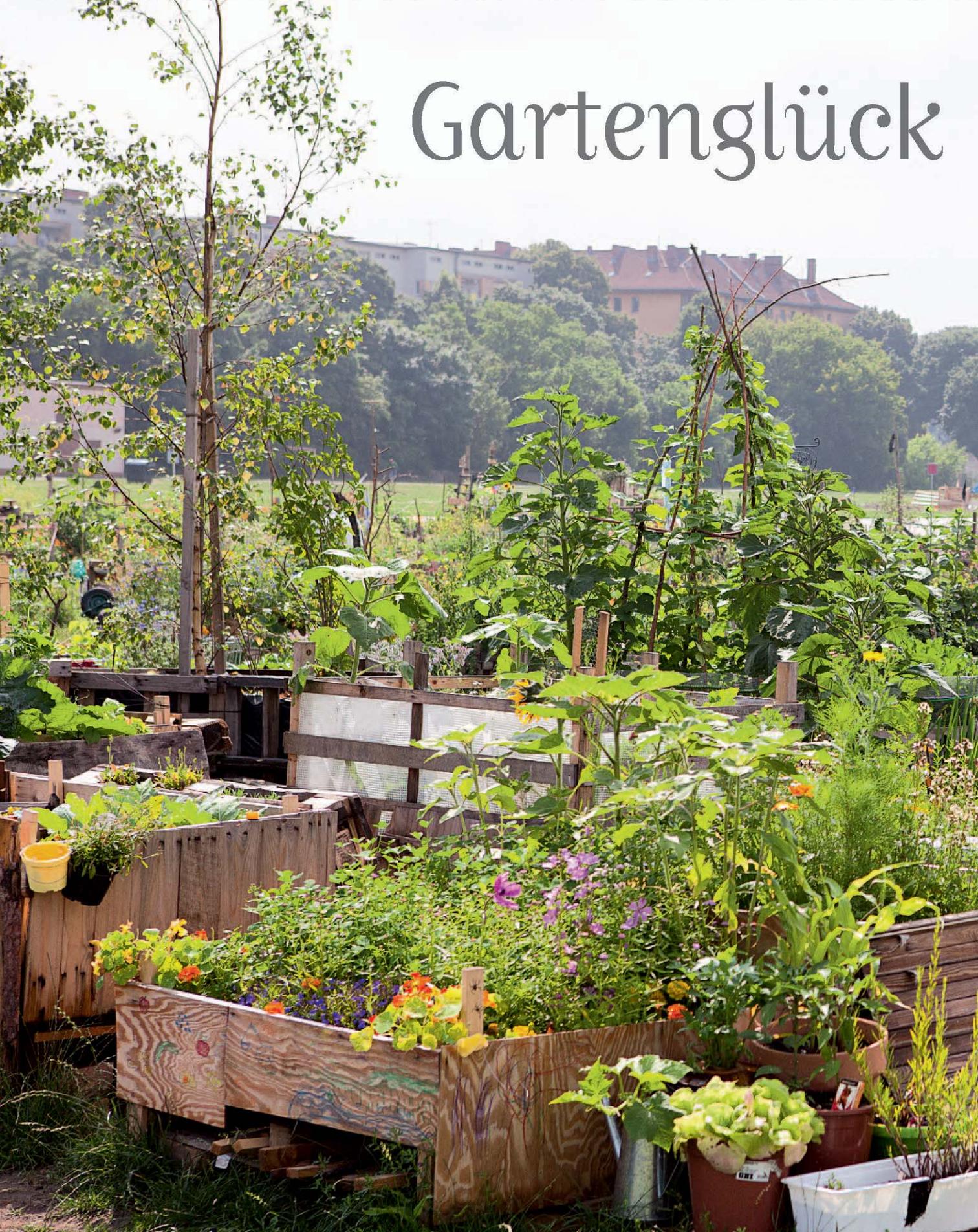




Gartenglück in der Stadt

Gartenglück



in der Stadt

So finden und gestalten Sie Ihre grüne Oase

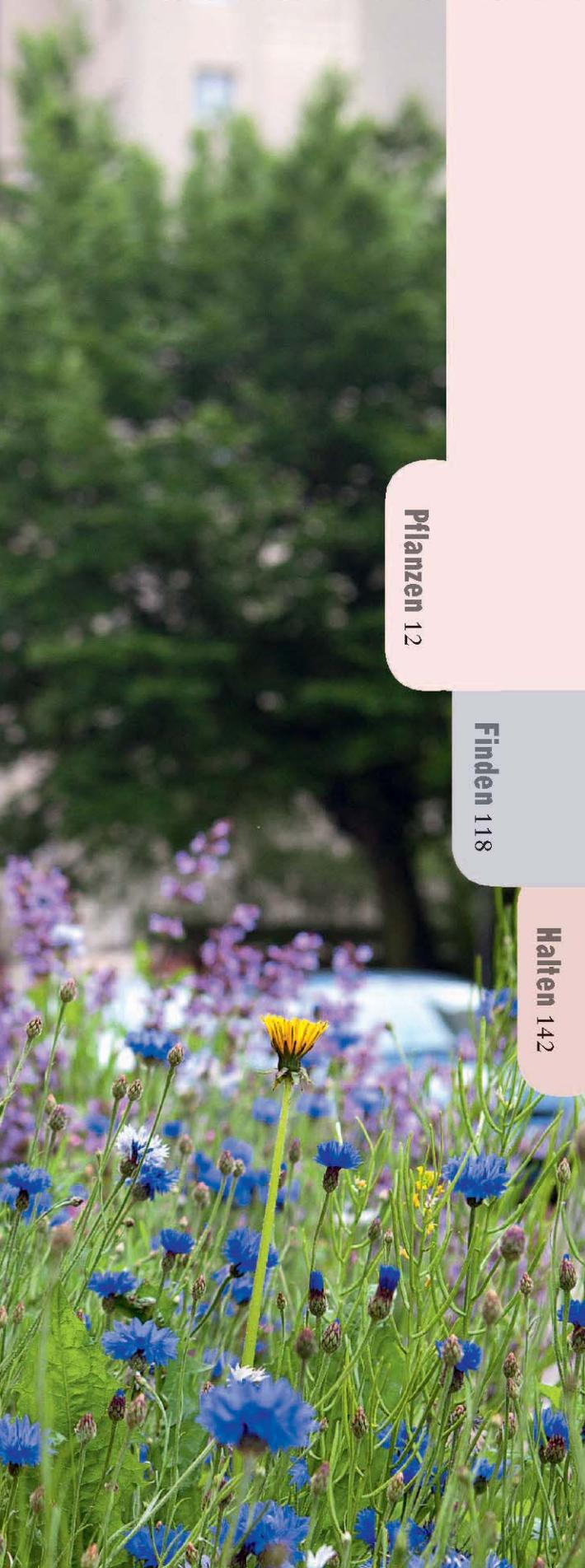
ALEX MITCHELL

FOTOS VON SARAH GUTTLE

Bassermann
Inspiration







Pflanzen 12

Finden 118

Halten 142

INHALT

Einleitung 6

Am besten gemeinsam 16

Städtische Siedlerpioniere 40

Gärtnern in Töpfen 68

Friedliche Straßen-Eroberung 76

Für eine lebendige Umwelt 92

Essbare Wildpflanzen 121

Wildblumen bewundern 131

Stadtvögel beobachten 137

Hühner 145

Wachteln 154

Enten 156

Bienen 158

Infos und Bezugsquellen 168

Register 171

Danksagung 175

EINLEITUNG

Sie träumen manchmal davon, vernachlässigte Grünstreifen in fruchtbare Gemüsegärten zu verwandeln?

Sie lieben das Stadtleben, hätten aber auch gern Hühner?

Sie überlegen öfter, ob an der Bushaltestelle sprießende Unkräuter einen leckeren Salat abgeben könnten?

Wenn ja – herzlich willkommen in der Gesellschaft der *Rurbanites*: unter Menschen, die die Vorzüge des Landlebens (*rural*) schätzen, aber die Stadt (*urban*) nicht missen möchten. Immer mehr wollen das Beste aus beiden Welten vereinen.

Das Landleben hat seine schönen Seiten, aber auch Nachteile. Es gibt weniger Menschen, mit denen man sich austauschen kann, und vieles ist ziemlich gleichförmig. Außerdem verbringt man viel Zeit mit Autofahren, um Freunde, den Arbeitsplatz und Geschäfte zu erreichen. Das kostet viel Benzin und die oft freier stehenden Häuser brauchen mehr Heizenergie: schlecht also für die Energiebilanz. Und alles läuft ... ein bisschen ... langsamer ... und behäbiger.

In der Stadt dagegen wird es nie langweilig. Doch hier war die Umgebung bisher eher grau als grün – geprägt von Büros und Hochhäusern, Autoabgasen und Asphalt. Aber vielerorts liegt ein Wechsel in der Luft: Immer mehr *Rurbanites* entdecken die Lust am Grün. Sie wollen Gemüse anpflanzen und haben keinen Garten? Kein Problem: Tun Sie sich mit Nachbarn zusammen und verwandeln Sie ein vernachlässigtes

Grundstück in einen Gemeinschaftsgarten. Gefällt Ihnen die Idee, morgens frische Eier von eigenen Hühnern zu sammeln? Ein Stadtgarten wäre ideal dafür. Oder träumten Sie schon öfter davon, Bienen zu halten und selbst Imker zu sein? Das alles ist selbst in kleinen Stadtgärtchen möglich, teils sogar auf einem Dachgarten.

In den großen Städten, von Brooklyn bis Berlin, sprießen die Projekte der *Rurbanites* wie Löwenzahn. *Urban Gardening*, die Leidenschaft der neuen Stadt-Gärtner, ist in aller Munde. Sie treffen sich bei Imker-Kursen und lernen, wie man Wildfrüchte sammelt. Sie haben die lieblos bepflanzten öffentlichen Anlagen satt und nehmen die Stadtbegrünung mit Samenbomben selbst in die Hand. Und mit den Gemeinschaftsgärten wird das Nachbarschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl im eigenen „Kiez“ wiederentdeckt.



Wir alle wissen, dass eine Verbindung zur Natur entscheidend zur mentalen Gesundheit beiträgt. Wir verbringen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm und immer weniger im Freien. Das führt nach Einschätzung des US-Autors Richard Louv zu einem „Naturdefizit-Syndrom“, das Krankheiten von Fettleibigkeit bis hin zu psychischen Problemen auslösen kann. Grünflächen fördern deutlich die Gesundheit der Stadtbewohner, weil sie die Luftverschmutzung senken, mit ihren Bäumen das

Kohlendioxid absorbieren und Freiräume zum Entspannen bieten. Weltweit suchen Stadtplaner nach kreativen Lösungen für mehr städtisches Grün. In Warschau (Polen) stehen bereits Prototypen grüner Türme, um Umweltgifte zu filtern. In São Paulo (Brasilien) wurde ein Bürohochhaus außen komplett begrünt – die Pflanzen wurzeln in porösem Beton. Auch grüne Dächer helfen gegen die Luftverschmutzung, senken die Heizkosten und nehmen Niederschläge auf.





„Weltweit ziehen jährlich über 15 Millionen Menschen vom Land in die Städte. Im Jahr 2050 werden voraussichtlich 75 % der Weltbevölkerung in Städten leben – so gab es nie eine bessere Zeit, um eine attraktive, lebenswerte Stadtgestaltung zu planen.“



Wir merken auch ohne wissenschaftliche Untersuchungen, dass wir uns besser fühlen, wenn wir innehalten, um Blumen zu betrachten, den Vögeln zu lauschen oder eine selbst gezogene Möhre zu essen. Je stärker die Stadtbevölkerung wächst, desto dringender wird der Wunsch nach erlebter Natur.

Ob in Detroit, Chicago, Amsterdam oder London: Überall werden heute „Stadt-Farmen“ angelegt. Lebensmittel- und Umweltskandale in der Landwirtschaft ließen uns misstrauisch werden. Wir wünschen mehr Kontrolle über unsere Nahrungsmittel – da ist der eigene Anbau die sicherste Lösung. Und alles schmeckt deutlich besser! Aber es geht nicht nur um den „Bauernhof in der Stadt“. Es hat sich auch gezeigt, dass Städte wichtige Lebensräume für Wildtiere und -pflanzen bieten können. Mit begrünten Dächern, naturnah rekultivierten Industriebrachen und Wildblumenpflanzungen für Bienen und Schmetterlinge lassen sich in der Stadt Refugien schaffen, wie sie in den ausgeräumten Agrarlandschaften kaum noch existieren.

Ganz gleich, ob Sie nur ein paar Kräuter und Tomaten anpflanzen oder Ihre Lebensweise komplett ändern möchten – dieses Buch zeigt Ihnen in drei großen Kapiteln passende Wege auf:

Pflanzen informiert Sie über das Ziehen von Gemüse und Obst auf Fensterbänken, im Hinterhof und in Kleingärten, über das Fördern von Wildtieren und das „Guerilla-Gärtnern“ in der Stadt.

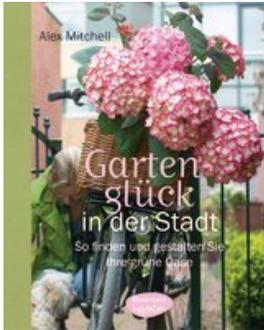
Finden stellt Ihnen die verborgenen Schätze am Wegesrand, in Parks und Pflasterfugen vor: von Vögeln und Insekten über Wildblumen bis zu Wildkräutern für den Salat.

In *Halten* geht es um Bienen, Hühner, Enten und Wachteln in Stadt-, Dachgärten und Hinterhöfen.

Sie werden rasch feststellen, dass es nicht nötig ist, aufs Land zu ziehen, um die Natur zu entdecken – zum Glück, denn in der Stadt gibt's besseren Kaffee.



UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Alex Mitchell

Gartenglück in der Stadt

So finden und gestalten Sie Ihre grüne Oase

Gebundenes Buch, Pappband, 176 Seiten, 20,3x25,5

ISBN: 978-3-572-08130-1

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: Februar 2014

Idee für Grünflächen in der Stadt verwirklichen

Je mehr Menschen in Städten leben, desto größer wird ihre Sehnsucht, die Asphalt-Dschungel in eine naturfreundliche Umwelt zu verwandeln. Daraus entwickelte sich eine Bewegung von Berlin bis Brooklyn, deren Ziel es ist, freie Flächen - von Dächern, Hinterhöfen und Balkonen über Fensterbretter bis zu Brachland - zu bepflanzen, dort Tiere zu halten und Wildtiere anzulocken. Dieses Buch gibt allen, die in der Stadt gärtnern wollen - sei es auf eigenen oder öffentlichen Flächen -, praktischen Rat und viele gute Tipps, wie sie Gemüse, Obst, Kräuter und Blumen auf oft kleinen und ungewöhnlichen Flächen anbauen, kleine Nutztiere halten und sich sowohl an ihrer Ernte als auch an einer lebens- und liebenswerten Umgebung freuen können.